



Dicastero amministrazione generale
Comunicazione, relazioni istituzionali e quartieri
Servizio comunicazione e relazioni istituzionali
Piazza Nosetto 5
6500 Bellinzona

An die Medien

T +41 (0)58 203 11 50
comunicazione@bellinzona.ch

12 gennaio 2024

Medienmitteilung

Mit einer Wertschöpfung von fast CHF 80 Millionen, nimmt die wirtschaftliche Bedeutung des Life-Sciences-Sektors für Bellinzona und Umgebung zu.

2020 sind in Bellinzona bereits über 300 Vollzeitstellen im Life-Sciences-Bereich angesiedelt, die eine Wertschöpfung von rund 80 Millionen Schweizer Franken generieren. Dies entspricht einer 1.5-mal höheren durchschnittlichen Produktivität als diejenige der Gesamtwirtschaft Bellinzonas. Dies geht aus einer nun veröffentlichten Studie hervor, die das Wirtschaftsforschungsinstitut BAK Economics im Auftrag des Stadtrats erstellt hat.

Die Stadt Bellinzona hat viele Jahre in den Bereich der Biomedizin, einer der wichtigsten Entwicklungsgebiete der Stadt, investiert. Dies war eine klare politische Entscheidung, die aus der Überzeugung entstand, dass die Ansiedlung von Akteuren wie dem Institut für Biomedizinische Forschung (IRB) und das Institut für Onkologische Forschung (IOR) in Bellinzona die Rahmenbedingungen schaffen würde, neue Forschungs- und Produktionstätigkeiten anzuziehen und der Stadt zu ermöglichen, sich im internationalen Wettbewerb zu positionieren. Diese Entwicklungsstrategie hat mittlerweile Erfolge gezeigt und Entwicklungspotenziale eröffnet. Dazu gehören die Schaffung einer Fakultät für biomedizinische Wissenschaften an der USI und einem damit verbundenen Masterstudiengang in Medizin, der über die assoziierten Institutionen IRB und IOR mit dem Campus von Bellinzona verbunden ist. Zu den mittel- und langfristigen Projekten gehören die Errichtung eines Kompetenzzentrums für Biowissenschaften im Swiss Innovation Park im künftigen Quartier Officine und das ehrgeizige Projekt eines neuen Spitals. Dieses Spital bietet der Stadt und dem Kanton eine Klinik der neusten Generation, welches in der Lage sein wird, die Fortschritte der Medizin in einem Umfeld ständiger technologischer, epidemiologischer und demografischer Veränderungen massgeblich mitgestalten zu können. Neben den mittel- und langfristigen Projekten sind in den letzten Jahren und Monaten dank der Präsenz von Instituten wie dem IRB und dem IOR und in jüngster Zeit mittels der Bereitstellung des Via-Vela-Gebäudes durch die Stadt als Sitz des Bellinzona Biomedical Hub Unternehmen und Forschungseinrichtungen entstanden bzw. gewachsen.

Statistische und wirtschaftliche Daten als Grundlage der Studie

Im Rahmen dieses politischen und finanziellen Engagements hat der Stadtrat Bellinzonas BAK Economics (Basel/Lugano) dieses Jahr mit einer ersten Analyse des Life-Sciences-Sektors beauftragt. Zu diesem Zweck wurde ein Wirtschaftsportrait der Branche erstellt, dessen Ergebnisse jetzt öffentlich zugänglich sind. Die Studie stützt sich auf statistische und wirtschaftliche Daten für das Jahr 2020 und vertieft die Analyse auf qualitativer Ebene durch Interviews mit den wichtigsten Akteuren in Bellinzona wie dem bereits erwähnten IRB, dem IOR sowie auch Humabs Biomed SA und der Peptone Switzerland AG.

Die Analyse umfasst den gesamten Life-Sciences-Sektor: die Herstellung von pharmazeutischen Grundstoffen und Präparaten, die Herstellung von medizintechnischen Instrumenten, dem Grosshandel von Pharmazeutika und Medizinprodukten, die Forschung und experimentelle Entwicklung in der Biomedizin sowie im Bereich der Biowissenschaften und des Ingenieurwesens und die klinischen Analyselabors. Der wichtigste Teilbereich der Life Sciences ist in Bellinzona die Biotechnologie, auf die im Jahr 2020 zwei Drittel der Wertschöpfung und der Arbeitsplätze entfielen. Bereits in diesem Jahr waren die Wachstumstrends deutlich sichtbar, ebenso wie weitere Entwicklungen des gesamten Sektors und deren positive Auswirkungen auf die gesamte Stadt. Die durchgeführten qualitativen Interviews erlauben es Entwicklungspotenziale aufzuzeigen, die in den Zahlen für 2020 noch nicht enthalten sind. Diese bestätigen die äusserst positive Dynamik, die sich in einer Zunahme der Zahl der in diesem Bereich tätigen Forscher und Forscherinnen, in einer Steigerung des wissenschaftlichen Niveaus der Forschung und in einer starken Zunahme der Zahl der Kooperationen und Projekte von regionaler, nationaler und internationaler Tragweite niederschlägt. Die Stadtverwaltung beabsichtigt, die Analyse im Jahr 2025 zu wiederholen, um die weitere Entwicklung, insbesondere auch nach der kürzlich erfolgten Einrichtung des Bellinzona Biomedical Hub im Gebäude von Via Vela, zu verfolgen.

Hohes wissenschaftliches Profil als wichtigste Stärke

Diese Dynamik hat es Bellinzona ermöglicht, sich dem Wachstumstrend im Life-Science-Bereich anzuschliessen, der den Kanton Tessin im letzten Jahrzehnt geprägt hat. In den letzten Jahren hat Bellinzona in diesem Sektor höhere Wachstumsraten verzeichnet: Die positiven Auswirkungen lassen sich an der Wertschöpfung messen, die um 9.4 Prozent pro Jahr gestiegen ist, und an der Zahl der Arbeitsplätze, die deutlich schneller zugenommen hat als die Vergleichszahlen (Kanton Tessin: +8.4% pro Jahr). Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass Ende 2020 bereits über 300 Vollzeitstellen im Life-Sciences-Sektor vorhanden waren, die eine Wertschöpfung von fast 80 Millionen Franken generieren. Dies entspricht dem 1.5-fachen der durchschnittlichen Produktivität der Wirtschaft von Bellinzona. Trotz seiner geringen Grösse liegt die Stärke des Life-Sciences-Sektors in Bellinzona vor allem im hohen wissenschaftlichen Profil seiner wichtigsten Unternehmen: Dank der Qualität in Forschung und der wissenschaftlichen Publikationen wurde bereits weltweite Bekanntheit erreicht. Die Entwicklungen der letzten Jahre bestätigen die Attraktivität von Bellinzona sowohl als Forschungsstandort als auch als Destination für die Ansiedlung und Entwicklung von Unternehmen. Die Lage Bellinzonas auf der Nord-Süd-Achse zwischen Zürich und Mailand begünstigt wirtschaftliche Entwicklung der Stadt. Sie verfügt zusätzlich über eine ausgezeichnete Erreichbarkeit und eine hohe Lebensqualität.

Zukünftige Herausforderungen

Um die sehr positive Entwicklung des Sektors in der Stadt fortzusetzen, sind die Herausforderungen für die Zukunft vor allem in der Bereitstellung von qualitativ und quantitativ angemessenen Arbeits- und Forschungsräumen zu sehen. Dies gewährleistet, dass Bellinzona seinen Status als «kleines» Life Science Cluster von höchster Qualität weiter ausbauen und so bei der Anwerbung von hochqualifizierten Forschern mit den etablierten nationalen und internationalen Wettbewerbern konkurrieren kann.

Der Bericht und die Infografik können hier angesehen werden:

<https://www.bellinzona.ch/lifesciences>

DER STADTRAT

Für weitere Informationen: Fabio Käppeli, Stadtratsmitglied, Leiter der Abteilung Finanzen, Wirtschaft und Sport (079 247 03 37)